

Im Schatten der Kaiserin



Etwas vorneweg. Dieses Buch ist vormalig unter dem Titel «Die Schicksalwächterin» erschienen. Sophie, Gräfin von Waldbach, steht vor dem Nichts. Entstellt durch eine Krankheit, verliert sie ihre Verlobung, sondern auch ihre gesellschaftliche Stellung. Statt ins Kloster zu gehen, erhält sie eine zweite Chance als Erzieherin am Hof Maria Theresias. Die Kinder, die sie betreuen soll, wurden ihren protestantischen Familien entrissen. Die kleine Caroline berührt Sophie tief. Als deren Vater Benno, verkleidet als Reitlehrer, auftaucht, beginnt ein gefährliches Spiel zwischen Loyalität und Widerstand. Geschildert wird ein Leben zwischen Pflicht und Gewissen, am Hof der Kaiserin. Österreich, 1760. Sophie ist keine passive Adelige, sondern eine starke Frau, die sich gegen die Zumutungen ihrer Zeit stemmt. Dies wird beim Lesen schnell ersichtlich. Die Geschichte wirkt von Beginn an sehr lebendig und glaubwürdig. Da sind die Hofreitschule, die politischen Intrigen sehr gut geschildert. Die Handlung dieser Geschichte entwickelt sich ruhig, aber stetig. Berührt hat mich die Beziehung zwischen Sophie, Benno und Caroline, die sich zu einer Art Wahlfamilie formt. Dieses Buch kann ich Lesern empfehlen die gerne historische Bücher lieben.

Gabriele Breuer, Im Schatten der Kaiserin, Aufbau Verlage, 01.10.2025, 413 Seiten, Fr. 11.90